

2 Berbersdorfer, Balthasar und Gregor Beyer, je 4 Tonnen Kalk, 2 Paar Thürbänder der Kleinschirmer Schmied, Namens Schäfer. „Endlich haben in Reichenbach Alle, die spannen können, und manche viel Führen gethan, desgl. unterschiedliche Handdienste, C. F. aber nichts.“¹⁾ „Desgleichen haben Betföhren gethan 1 aus Seifersdorf und 4 aus Langhenndorf,“ und „Christoph Zschommler von da hat 1 Tag Mauerarbeit umsonst verrichtet.“ „Einen Platz zur Baustätte und Gottesacker²⁾ hat der Hr. Richter gegen einen von der Gemeinde eingeräumten Garten hergegeben.“ „Zu Knopf und Fahne, welches beides über 5 Thaler gekommen, haben Unterschiedene zusammengelegt.“ Die Altarbekleidung schenkte die Pfarrfrau, das Crucifix der Reichenbacher Müller, 1 Paar zinnerne Leuchter Gottfried Schmidt, 1 zinnerne Weinkanne Hr. Joh. Christoph Klemm, das Chorhemd (den Priesterrock) 3 Frauen: die Försterin und 2 Bauerfrauen: „Georg Mahler's und Michael Heym's Ehefrau;“ den Klingelbeutel, der 12 Thaler kostete, ein Hr. von Schmerzing, vermuthlich ein Forstbedienter.

In den Knopf wurde folgende Schrift eingelegt: „Im Namen Gottes und unter glücklicher Regierung Sr. Kgl. Majestät in Pohlen und Churf. Durchlauchtigkeit in Sachsen, Hn. Friedrich August, ist mit dessen gnäd. Erlaubnis im Jahr n. Chr. Geburt 1728, da Hr. Dr. Christian Friedrich Wilisch Superintendent in Freiberg und Heinrich Gotthelf Köhler Amtmann in Rossen war, durch Gottes bescherte Mittel und milden Beytrag gutthätiger Persohnen, deren Namen hinter dem Altar angeschrieben stehen,³⁾ auf Anstalt C. S., damahl. Pfarrers in Langhenndorf zum Andenken seines Geburt's-Orts, dieses Gottes-Hauß erbauet und gegenwärtige Stückgen Münze beygelegt worden, nebst diesem darzu notirten Wunsch:

Gott! Laß Deine Schutz- und Seegens-Hand
Ueber dieß Dein Hauß seyn ausgespannt!“

Die Einweihung erfolgte „den 2. November 1728, als am Kirchweihdientstage, mit einer Predigt von dem genannten Hn. Sup. im Beisein derer Herren Beamten aus Freyberg und Rossen, auch Anwesenheit vielen und sonderlich fremden Volcks.“ Unter dem Herumgehen und Opfern auf dem Altar sang die Gemeinde ein „Dank und Betopfer,“ welches noch in 2 Exemplaren vorhanden ist. Auf dem einen steht gedruckt, (und zwar in einer Leipziger Buchdruckerei bei Heinr. Christoph Taffe): „Dank- u. Betopfer, Gott dem HErrn zu bringen bei Einweihung der neuen Kirche in Reichenbach.“ Da an dieser Benennung der Superint. Anstoß genommen, als der Pfarrer ihm es zusendete, ließ derselbe es eilig in Freiberg (bei Chr. Matthäi d. i. die jetzige Gerlach'sche Buchdruckerei) umdrucken, so daß es nun lautete: „bei Einweihung des neuen Bet-

1) Der Name dieses Nichtmithelfers ist nur mit den Anfangsbuchstaben bezeichnet. Die Nachwelt hat nur wissen sollen, daß es schon damals Leute gegeben hat, die nicht mit Hand anlegen, wenn ein Gotteshaus gebaut wird.

2) Zu dessen Errichtung ist's nicht gekommen. Man hat sie auch von keiner Seite beantragt. Sie würde sich nur ermöglichen lassen, wenn Reichenbach einen eigenen Geistlichen bekäme.

3) Bei der letzten Reparatur sind sie weggefallen.